

Schulinternes KC – Lichtenberg-Gymnasium Cuxhaven, Stand: 12/2023
Fach: Politik-Wirtschaft

Jahrgang 9

Gegenstandsbereich I: Politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozess auf Bundesebene (Kerncurriculum S. 16)		
Sachkompetenz Kerncurriculum S. 16	**Methodenkompetenz** Kerncurriculum S. 16	**Urteilskompetenz** Kerncurriculum S. 16
Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben das Wahlsystem bei Bundestagswahlen und dessen Funktionen. • vergleichen die Verfassungsorgane hinsichtlich ihrer Funktionen im Prozess • beschreiben Aufgaben und Funktionen der Parteien sowie die Rollen von Verbänden und Medien im politischen Prozess.	Die Schülerinnen und Schüler • erklären mithilfe des Politikzyklus ökonomische und politische Zusammenhänge, Interessen, Lösungsmöglichkeiten und Auswirkungen eines aktuellen Entscheidungsprozesses.	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern Lösungsmöglichkeiten eines aktuellen Entscheidungsprozesses.
Zeitbedarf: ein Schulhalbjahr		

Gegenstandsbereich II: Verfassungsprinzipien und Wirtschaftsordnung (Kerncurriculum S. 16)		
Sachkompetenz Kerncurriculum S. 16	**Methodenkompetenz** Kerncurriculum S. 16	**Urteilskompetenz** Kerncurriculum S. 16
Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes. • vergleichen die Verfassungsorgane hinsichtlich ihrer Funktionen im Prozess der Gesetzgebung. • beschreiben die grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft.	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern das Demokratiemodell des Grundgesetzes. • erklären Funktionen des Staates auch mithilfe des erweiterten Wirtschaftskreislaufs.	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Bedeutung der Verfassungsprinzipien im Grundgesetz. • Erörtern Möglichkeiten und Grenzen staatlichen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft.
Zeitbedarf: ein Schulhalbjahr		

Schuljahrgang 9, 1. Halbjahr

Politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozess auf Bundesebene (inkl. Verfassungsorgane I)

	Leitfrage/n	**Schwerpunktmäßig angesprochenes Basis-/ Fachkonzept**	**Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*	**Konkretisierte Urteilskompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*
Politik betrifft uns	Wie kann politische Herrschaft begründet werden?	Ordnungen und Systeme *Souveränität* *Herrschaft*	• erklären vergleichend die Vorteile eines demokratischen gegenüber einem diktatorischen Regimes für die Bürger.	
	Welche Formen der Demokratie gibt es?	Ordnungen und Systeme *Repräsentation* *Partizipation*	• vergleichen repräsentative und plebiszitäre Demokratiemodelle in Grundzügen.	• beurteilen die Forderung nach der Einführung von mehr direktdemokratischen Elementen auf Bundesebene.
	Brauchen wir mehr Bürgerbeteiligung?	Interaktionen und Entscheidungen *Partizipation* Ordnungen und Systeme *Repräsentation* *Responsivität*	• beschreiben Möglichkeiten (außerhalb von Mitarbeit in politischen Parteien), sich für ihre Interessen einzusetzen.	• prüfen, bei welchen Formen von (jugendlichem) Engagement es sich um politisches handelt. • beurteilen (vermeintlich neue) Beteiligungschancen durch das Internet.
Wahlen, Parteien und Interessenverbände	Wählen – Partizipation von gestern?	Interaktionen und Entscheidungen *Legitimation* *Partizipation* *Macht*	• beschreiben die Bedeutung von Wahlen. • analysieren die Wahlenthaltung von Nichtwählern.	
	Soll Wählen zur Pflicht werden?	Interaktionen und Entscheidungen *Legitimation* *Partizipation*	• analysieren die Entwicklung des absoluten Stimmenanteils für die Parteien im Bundestag.	• bewerten die Forderung nach eine Einführung der allgemeinen Wahlpflicht.
	Welches Wahlsystem soll es sein?	Ordnungen und Systeme *Souveränität* *Repräsentation*	• beschreiben das Wahlsystem zum deutschen Bundestag. • vergleichen demokratische Wahlsysteme (Mehrheits-, Verhältnis-, personalisierte Verhältniswahl).	• bewerten Wahlsysteme (vor allem unter Berücksichtigung des Kriteriums „Repräsentativität“).
	Warum gibt es überhaupt Parteien?	Ordnungen und Systeme *Institutionen* *Repräsentation*	• beschreiben die Funktionen politischer Parteien. • grenzen Parteien von anderen Organisationen zur politischen Einflussnahme ab (Verbände, Bürgerinitiativen).	•

	Wahlkampf	Motive und Anreize *Akteure* *Programme*	• erklären die Bedeutung des Wahlkampfes sowie die Rolle der Spitzenkandidaten der Parteien.	• problematisieren „inszenierte Dauerwahlkämpfe“.
	Interessenverbände – wie beeinflussen sie die Politik?	Interaktionen und Entscheidungen *Legitimation* *Kontrolle* *Macht*	• grenzen Interessenverbände von anderen Organisationen zur politischen Einflussnahme ab (insb. Parteien). • analysieren politische Einflussmöglichkeiten von Interessenverbänden.	• bewerten die Legitimität des politischen Einflusses von Interessenverbänden.
Wie unsere Demokratie gesichert wird	Rechtsextremismus ein Deutschland – ein Problem?	Motive und Anreize *Problem*	• analysieren die Dimension rechtsextremistischer Einstellungen in Deutschland.	• entwickeln Konzeptideen zur Bekämpfung rechtsextremistischer Einstellungen. •
	Parteienverbot	Interaktionen und Entscheidungen	• arbeiten Argumente für und gegen Parteiverbote aus Texten heraus und vergleichen sie kriteriengeleitet.	• überprüfen die Verfassungsfeindlichkeit bzw. -konformität einer politischen Partei • nehmen Stellung zur Frage, ob eine politische Partei verboten werden soll.
Mediendemokratie – braucht Demokratie Medien?	Welche Rolle spielen die Medien in der Demokratie?	Ordnungen und Systeme *Transparenz* *Kontrolle*	• erläutern die Funktionen von Medien für ein demokratisches System. • Erklären den Begriff „Mediendemokratie“.	•
	Presse- und Meinungsfreiheit – ein hohes Gut	Ordnungen und Systeme *Verfassung* *Transparenz* *Kontrolle*	• beschreiben die (verfassungs-)rechtliche Stellung der Medien in Deutschland. • erläutern die Bedeutung des Grundrechts auf Pressefreiheit.	• problematisieren faktische Gefährdungen der Pressefreiheit in Deutschland.
	Medien zwischen Information und Sensation	Interaktionen und Entscheidungen *Kontrolle* *Legitimität*	• charakterisieren den Einfluss von (Boulevard-)Medien auf die (politische) Meinungsbildung.	• Bewerten bestehende Selbstkontrollmechanismen im Mediensystem.
	Internet – Chance oder Gefahr für die politische Meinungsbildung?	Motive und Anreize *Interesse*	• analysieren die Mediennutzung der Deutschen unter besonderer Berücksichtigung des Internets.	• beurteilen Chancen und Gefahren des Internets für die politische Meinungsbildung der Bürger.
Herrschaft und Kontrolle	Wie wird eine Regierung gebildet?	Ordnungen und Systeme *Herrschaft* *Institutionen*	• beschreiben den typischen Verlauf einer Regierungsbildung in Deutschland.	• beurteilen des faktischen Koalitionszwang zur Regierungsbildung im politischen System der Bundesrepublik.
	Was heißt es, zu regieren?	Ordnungen und Systeme *Herrschaft* *Macht*	• analysieren die Machtmittel des Bundeskanzlers.	
	Wer kontrolliert die Regierung?	Ordnungen und Systeme *Kontrolle* *Herrschaft*	• beschreiben und erläutern die Mittel der Regierungskontrolle durch die Opposition sowie die Bundestagsmehrheit.	• beurteilen perspektivgebunden Maßnahmen der Regierungskontrolle durch Bundestagsabgeordnete.

	Wie frei ist ein Abgeordneter?	Ordnungen und Systeme *Repräsentation* *Responsivität* *Souveränität*	• erklären mögliche Spannungsverhältnisse bei Entscheidungen von Abgeordneten zwischen eigenem Wahlkreis, eigenem Gewissen, Fraktion und gesamtem Volk/Gemeinwohl. • erläutern die Bedeutung von Fraktionsdisziplin	
	Wie arbeitet der Deutsche Bundestag?	Ordnungen und Systeme *Institutionen*	• beschreiben die Organisation des Bundestages. • erklären die Funktionen des Plenums sowie der Ausschüsse des Bundestages.	• beurteilen die Kritik an der Arbeit des Parlaments.
Wie entsteht ein Gesetz? (+ Ver-fassungs-organe I)	Wie verläuft der Gesetzgebungsprozess ? – Rekapitulation an einem aktuellen Beispiel	Interaktionen und Entscheidungen	• erläutern den Gesetzgebungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland an einem Beispiel. erklären konkrete Einflussmöglichkeiten von Interessenverbänden auf diesen Gesetzgebungsprozess.	
	Der Bundesrat im Gesetzgebungsverfahren	Ordnungen und Systeme *Institutionen* *Kontrolle* *Subsidiarität*	• analysieren einen politischen Problemlöseversuch mit Hilfe des Politikzyklus-Modells. • Beschreiben die Rolle des Bundesrates im Gesetzgebungsprozess.	• erörtern den Gesetzgebungsprozess in der Bundesrepublik.
	Das Bundesverfassungs-gericht – Hüter der Verfassung oder Ersatzgesetzgeber?	Ordnungen und Systeme *Institutionen* *Kontrolle* *Legalität*	• beschreiben die wesentlichen Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts und erläutern dessen Funktion im politischen System.	• beurteilen, ob das Bundesverfassungsgericht als Organ der Judikative zu viel legislativen Einfluss besitzt („Ersatzgesetzgeber-These“).

Schuljahrgang 9, 2. Halbjahr

Verfassungsprinzipien (inkl. Verfassungsorgane II)

	Leitfrage/n	**Schwerpunktmäßig angesprochenes Basis-/ Fachkonzept**	**Hauptsächlich geförderte Sach- und Analysekompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*	**Konkretisierte Urteilskompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*
Ver-fassungs-prinzipien (+ Ver-fassungs-organe II)	Von wem geht die Staatsgewalt aus und welche Stellung hat das Staatsoberhaupt?	Ordnungen und Systeme *Souveränität*	• beschreiben und vergleichen Staatsformen kategoriengeleitet miteinander. • beschreiben die verfassungsrecht-liche Stellung des Bundespräsidenten.	• beurteilen (die Notwendigkeit und die Politikergebnisse) von Mehrheits-entscheidungen. • beurteilen die Forderung nach einer Direktwahl des Staatsoberhaupts.
	Warum gibt es den Föderalismus in Deutschland?	Ordnungen und Systeme *Subsidiarität*	• erläutern die Herkunft der föderalen Struktur der Bundesrepublik und die Funktion dieser Struktur für die Gewaltenteilung.	• kategorisieren und gewichen Argumente. • beurteilen auf dieser Chancen und Probleme des deutschen Föderalismus.
	Wie schützt der Rechtsstaat die Grundrechte?	Ordnungen und Systeme *Grundrechte* *Rechtsstaatlichkeit*	• erklären den Begriff Menschenwürde sowie deren Unveräußerlichkeit. • beschreiben Kernmerkmale eines voll ausgebildeten Rechtsstaats. • beschreiben die verfassungsmäßigen Instrumente der „wehrhaften Demokratie“. • erläutern Wehrhaftigkeit als Verfassungsprinzip.	• erörtern die Möglichkeit staatlicher Eingriffe in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit in dilemmatischen Bedrohungssituationen.

Die Wirtschaftsordnung „Soziale Marktwirtschaft“

	Leitfrage/n	**Schwerpunktmäßig angesprochenes Basis-/ Fachkonzept**	**Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*	**Konkretisierte Urteilskompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*
Wie steuern Regeln das wirtschaft-liche Verhalten?	Der Markt – vom Wirken der „unsichtbaren Hand“	Ordnungen und Systeme *Wirtschaftsordnungen* *Marktwirtschaft*	• erklären die Metapher der „unsichtbaren Hand“ des Marktes sowie das Menschenbild der freien Marktwirtschaft.	
	Der große Plan – kann das funktionieren?	Ordnungen und Systeme *Wirtschaftsordnungen* *Staat*	• beschreiben den wirtschaftlichen Idealtypus „Zentralverwaltungswirtschaft“. • vergleichen Markt- und Zentralverwaltungswirtschaft kriteriengeleitet.	
Die Grund-lagen der Sozialen	Die Soziale Marktwirtschaft – Geburt eines Erfolgsmodells	Ordnungen und Systeme *Wirtschaftsordnungen* *Marktwirtschaft*	• beschreiben Erfolgsbedingungen der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland.	

Markt-wirtschaft	Die Soziale Marktwirtschaft – die wesentlichen Prinzipien	Ordnungen und Systeme *Wirtschaftsordnungen* *Marktwirtschaft* *Staat*	• erklären Grundprinzipien des Konzepts Sozialer Marktwirtschaft in Deutschland sowie deren Bedeutung. • erläutern insb. Das Verhältnis von Markt und Staat in dieser Wirtschaftsordnung.	
	Die Soziale Marktwirtschaft – was zeichnet sie aus?	Ordnungen und Systeme *Wirtschaftsordnungen* *Marktwirtschaft* *Staat*	• vergleichen Grundzüge von Wirtschaftsordnungen fragengeleitet.	• beurteilen wesentliche Ergebnisse von Wirtschafts- und Sozialpolitik in der Sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik.
Herausforderungen: Wie viel Markt und wie viel Staat brauchen wir?	Wirtschaftspolitik – wie soll der Staat eingreifen?	Ordnungen und Systeme *Wirtschaftsordnungen* *Marktwirtschaft* *Staat*	• identifizieren Felder staatlicher Wirtschaftspolitik. • erläutern Mechanismen (und deren Störungen) staatlicher Konjunktur- und Wachstumspolitik – auch mit Hilfe des erweiterten Wirtschaftskreislaufs.	
	Soziale Marktwirtschaft und Gerechtigkeit → Der Sozialstaat – Ist soziale Gerechtigkeit gewährleistet?	Ordnungen und Systeme *Wirtschaftsordnungen* *Marktwirtschaft* *Staat*	• analysieren Faktoren des Armutsrisikos in Deutschland. • Beschreiben das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes sowie Grundlagen sozialer Sicherung in Deutschland. • ordnen Elemente sozialer Sicherung in Gerechtigkeitsbegriffe ein.	• beurteilen das Maß sozialstaatlicher Umverteilung in der Bundesrepublik. • bewerten (mehrperspektivisch) Staatseingriffe zur Vermögensumverteilung • bewerten, ob es sich bei der Sozialen Marktwirtschaft in ihrer derzeitigen Ausprägung um eine gerechte Wirtschaftsordnung handelt.



Jahrgang 10

Gegenstandsbereich I: Unternehmen und Arbeitsbeziehungen (Kerncurriculum S. 16)		
Sachkompetenz Kerncurriculum S. 16	**Methodenkompetenz** Kerncurriculum S. 16	**Urteilskompetenz** Kerncurriculum S. 16
Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Bedeutung von Arbeit für das Individuum. • beschreiben betriebliche Grundfunktionen und Ziele (ökonomische, soziale und ökologische) von Unternehmen vor dem Hintergrund staatlicher Regelungen. • beschreiben Elemente der Regelung von Arbeitsbeziehungen (u.a. Arbeits- und Tarifrecht, Mitbestimmung).	Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Anforderungsprofile vor dem Hintergrund der Bedürfnisse von Arbeitnehmern. • erläutern Zielsetzungen von Unternehmen am Beispiel eines Unternehmensleitbildes. • arbeiten Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern anhand eines Konfliktes heraus.	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern Anforderungen der Arbeitswelt auch im Hinblick auf die eigene Berufs- und/oder Studienfachwahl. • erörtern Zielsetzungen von Unternehmen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen. • erörtern Lösungsmöglichkeiten eines Konfliktes aus der Arbeitswelt.
Zeitbedarf: ein Schulhalbjahr		

Gegenstandsbereich II: Europäische Union (Kerncurriculum S. 17 – Schülerarbeitsbuch S. 244-343)		
Sachkompetenz Kerncurriculum S. 17	**Methodenkompetenz** Kerncurriculum S. 17	**Urteilskompetenz** Kerncurriculum S. 17
Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben das Zusammenwirken von Institutionen in der EU. • Beschreiben die Motive sowie die politische und ökonomische Ausgestaltung der europäischen Integration. • Beschreiben die politische und ökonomische Rolle der EU im Kontext internationaler Beziehungen.	Die Schülerinnen und Schüler • erklären mit Hilfe des Politikzyklus einen europäischen Entscheidungsprozess. • Erläutern Szenarien für die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union. • analysieren eine aktuelle internationale Problemstellung politisch und ökonomisch.	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern multiperspektivisch Interessen und Lösungsmöglichkeiten anhand eines aktuellen Entscheidungsprozesses in der EU. • nehmen Stellung zur Bedeutung der politischen und ökonomischen Integration Europas. • erörtern Handlungsmöglichkeiten der EU in Bezug auf eine aktuelle internationale Problemstellung.
Zeitbedarf: ein Schulhalbjahr		

Schuljahrgang 10, 1. Halbjahr

Unternehmen und Arbeitsbeziehungen

	Leitfrage/n	**Schwerpunktmäßig angesprochene Basis-/Fachkonzept(e)**	**Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*	**Konkretisierte Urteilskompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*
Die Welt der Unternehmen	Wie wird man Existenzgründer?	Motive und Anreize *Akteure*	• beschreiben persönliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Existenzgründer.	
	Was braucht man zum Produzieren?	Interaktionen und Entscheidungen *Kreislauf*	• beschreiben Produktionsfaktoren. • erläutern die Entstehung des Produktionsfaktors „Kapital“.	
	Wie arbeitet ein Betrieb?	Interaktionen und Entscheidungen *Märkte* *Kreislauf*	• erläutern die Verbindungen von Unternehmen mit dem Wirtschaftskreislauf (Beschaffungs- und Absatzmärkte). • analysieren Marketinginstrumente.	• entwickeln Marketinginstrumente für ein konkretes Unternehmen.
	Profit als einziges Unternehmensziel?	Motive und Anreize *Bedürfnisse* *Effizienz*	• beschreiben betriebliche Grundfunktionen. • erläutern Zielsetzungen von Unternehmen am Beispiel eines Unternehmensleitbildes.	• problematisieren Profit als exklusives Unternehmensziel. • erörtern Zielsetzungen von Unternehmen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen. • Überprüfen, ob es sich bei den humanitären und ökologischen Selbstverpflichtungen von Unternehmen um wirksame Maßnahmen handelt.
	Gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmensziel?	Motive und Anreize *Menschenwürde* *Werte*	• analysieren, warum sich Unternehmen einem humanitären *code of conduct* (Verhaltenskodex) für ihre Produktion unterwerfen.	
	Nachhaltigkeit als Unternehmensziel?	Motive und Anreize *Nachhaltigkeit*		
	Welche Rechtsform braucht ein Unternehmen?	Ordnungen und Systeme *Recht*	• vergleichen die Unternehmensrechtsformen kriteriengeleitet.	• Wählen begründet eine Rechtsform für ein konkretes Unternehmen aus.
Organisation und Leitung des Unternehmens	Organisation im Wandel	Ordnungen und Systeme *Unternehmen*	• kennen Modelle von Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen sowie Grundtypen der Produktionsorganisation. • erläutern das Innovativitätsgrad von Wirtschaftsunternehmen.	
	Die Rolle des Unternehmers	Motive und Anreize *Effizienz*	• erklären die Bedeutung des Unternehmers für den Unternehmenserfolg.	
	Wie führt man ein Unternehmen?	Interaktionen und Entscheidungen *Risiko*	• beschreiben Hauptaufgaben einer Unternehmensleitung. • vergleichen Stile der Unternehmensführung.	• beurteilen die wirtschaftlichen Folgen Des Führungsstils eines Unternehmers.
Arbeitsbeziehungen und	Von der Stellenausschreibung zum Arbeitsvertrag	Interaktionen und Entscheidungen *Risiko*	• beschreiben und vergleichen Wege, geeignete Arbeitskräfte zu rekrutieren.	

Konflikte im Betrieb	Konfliktfall Lohn – wie verlaufen Tarifverhandlungen?	Interaktionen und Entscheidungen *Konflikt* *Partizipation*	• erläutern die Bedeutung von Tarifautonomie und Tarifverträgen sowie die der rechtlichen Regelungen in einem Arbeitskampf.	• bewerten perspektivgebunden das Ergebnis einer Tarifverhandlung.
	Rollenspiel – eine Tarifverhandlung durchführen	Interaktionen und Entscheidungen *Konflikt* *Partizipation*	• analysieren Interessen in einem Arbeitskampf.	• nehmen Perspektiven von Akteuren in einem Arbeitskampf ein. • prüfen das Ergebnis eines Rollenspiels hinsichtlich seiner Plausibilität. • bewerten das Verhandlungsergebnis einer fiktiven Tarifauseinandersetzung.
	Konfliktfall Kündigung – die Rolle des Betriebsrates im Unternehmen	Ordnungen und Systeme *Recht*	• beschreiben die wesentlichen Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten in einem Unternehmen. • erläutern die Bedeutung der betrieblichen Mitbestimmung.	• entwickeln Kriterien für Entlassungen von Mitarbeitern in wirtschaftlichen Krisensituationen.
Arbeitswelt im Wandel	Welche Arbeit braucht der Mensch?	Motive und Anreize *Bedürfnisse*	• kennen Funktionen von Arbeit für Menschen. • ordnen Funktionen von Arbeit in ein Kategorienschema menschlicher Bedürfnisse ein.	
	Wie verändern sich Berufe?	Interaktionen und Entscheidungen *Interdependenzen*	• charakterisieren die (historischen) Veränderungen von Berufsbildern sowie deren Ursachen. • analysieren die Auswirkungen auf ihre eigene Berufs-/Studienwahlwahlpläne.	
	Was ist noch normal? - wie sich die Beschäftigungsverhältnisse verändern	Ordnungen und Systeme *Marktwirtschaft*	• beschreiben neben dem „Normalarbeitsverhältnis“ weitere Typen von Beschäftigungsverhältnissen. • analysieren die jüngere Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland.	• beurteilen eine Verkürzung von Tagesarbeitszeiten.
	Egal wo – egal wann: Licht und Schatten der neuen Arbeitswelt	Ordnungen und Systeme *Marktwirtschaft*	• erklären „Entgrenzung von Arbeit“ sowie deren Auswirkungen auf einen Arbeitnehmer.	• beurteilen gesetzliche Arbeitszeitregelungen sowie Einzelmaßnahmen von Arbeitgebern zur Trennung von Arbeit und Privatleben.
Berufswahl	Welcher Beruf ist der richtige?	Motive und Anreize *Bedürfnisse*	• charakterisieren ihre eigenen Stärken und Interessen bezogen auf die (spätere) Berufswahl. • beschreiben Stationen zur Berufswahl.	
	Haben Berufe ein Geschlecht?	Motive und Anreize	• analysieren und erklären geschlechterspezifische Berufswahltrends.	• beurteilen (schulische) Maßnahmen, geschlechterspezifische Berufswahltrends aufzubrechen.

Schuljahrgang 10, 2. Halbjahr
Europäische Union

	Leitfrage/n	**Schwerpunktmäßig angesprochene Basis-/Fachkonzept(e)**	**Hauptsächlich geförderte Sach- und Methodenkompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*	**Konkretisierte Urteilskompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler …*
Die Europäische Union – „In Vielfalt geeint?“	Warum gibt es die Europäische Union?	Ordnungen und Systeme *Rechtsstaat* *Marktwirtschaft* *Integration*	• beschreiben die Merkmale eines einheitlichen Raums „Europäische Union“.	• diskutieren die Bedeutung gemeinsamer europäischen Symbole.
	Die Europäische Union – eine Friedensgemeinschaft?	Motive und Anreize *Sicherheit*	• erläutern die Frieden erhaltende Wirkung der EU und die Bedeutung von Frieden.	•
	Wer entscheidet in der EU? - der lange Weg der EU-Gesetzgebung	Ordnungen und Systeme *Demokratie*	• analysieren politischen Regelungsbedarf auf EU-Ebene und die Interessen der Betroffenen. • beschreiben das Zusammenwirken von Institutionen in der EU anhand eines Falles. • analysieren das Zustandekommen eines Rechtssatzes der EU mit Hilfe des Politikzyklus.	• erörtern eine inhaltliche Entscheidung der EU kriteriengeleitet.
	Wahlen zum Europäischen Parlament – vom Bürger missachtet?	Interaktionen und Entscheidungen *Legitimation* *Partizipation*	• analysieren und erklären die Beteiligungen zur Wahl des Europäischen Parlaments.	• entwickeln Konzepte zur Stärkung des Europäischen Parlaments.
Integration und Erweiterung im europäischen Haus	Wie groß soll das europäische Haus werden?	Motive und Anreize *Problem* *Sicherheit*	• erklären die Rolle der EU bei der Überwindung der Folgen von Diktaturen in einiger ihrer Mitgliedsstaaten.	• beurteilen, ob grundsätzlich alle europäischen Länder auch EU-Staaten sein können.
	Braucht die EU neue Mitglieder?	Motive und Anreize *Problem* *Programm*	• erklären Trennungs- und Verbindungslinien zwischen der EU und dem Anwärterland auf Mitgliedsschaft	• erörtern die Forderung eines EU-Beitritts .
Die Wirtschafts- und Währungsunion – ein großer Integrationsfortschritt?	Was bedeutet der Binnenmarkt für uns?	Ordnungen und Systeme *Marktwirtschaft* *Integration*	• erklären Bedeutung, Funktionsweise und Freiheiten des europäischen Binnenmarktes.	• beurteilen Harmonisierungsregelungen im Zusammenhang des europäischen Binnenmarktes.

Die EU im System internationaler Beziehungen – Soll die EU ihre Grenzen für Flüchtlinge öffnen?	Warum werden Menschen zu Flüchtlingen?	Motive und Anreize *Bedürfnisse* *Sicherheit*	• beschreiben Fluchtursachen. • erläutern die Bedeutung von internationalen Regelungen zum Flüchtlingsschutz.	
	Wie sichert die EU ihre Außengrenzen – brauchen wir Schutzwälle gegen Flüchtlinge?	Interaktionen und Entscheidungen *Legitimität*	• beschreiben Grenzsicherungsmaßnahmen der EU. • erläutern die Bedeutung des Schengener Abkommens.	• bewerten Einschränkungen der Freizügigkeit und anderer Freiheiten des Binnenmarktes zum Zweck der Grenzsicherung.
	Asylsuchende – Herausforderungen für die nationale und europäische Politik?	Motive und Anreize *Problem* *Programm*	• erläutern politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen stark steigender Asylbewerberzahlen in der EU.	• entwickeln Grundzüge von Lösungsmöglichkeiten zum Umgang mit einer hohen Zahl von Asylbewerbern in EU-Staaten.
	Scheitert die EU an der Flüchtlingspolitik?	Interaktionen und Entscheidungen *Interdependenzen* *Legitimität*	• ordnen den Stand der gemeinsamen EU-Migrationspolitik in den Politikzyklus ein.	• beurteilten den Grad der Solidarität innerhalb der EU (in der Flüchtlingsfrage).
	Wie kann die EU das Flüchtlingsproblem lösen?	Interaktionen und Entscheidungen *Legitimität*	• beschreiben getroffene Maßnahmen zur Kontrolle irregulärer Einwanderung in die EU.	• Beurteilen weitergehende Vorschläge zur EU-Flüchtlingspolitik.
Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik – Welche Handlungsspielräume hat die EU?	Wie entwickelte sich der Konflikt? - wer sind die Akteure und welche Ziele verfolgen sie?	Motive und Anreize *Akteure* *Interessen* *Problem* Interaktionen und Entscheidungen *Legitimität*	• analysieren Grundzüge eines internationalen Konflikts. • Erläutern das Spannungsverhältnis zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker sowie der Souveränität und territorialen Integrität von Staaten.	• entwickeln Anforderungen einer effizienten EU-Sicherheitspolitik.
	Wie sieht die europäische Außen- und Sicherheitspolitik an einem Beispielkonflikt konkret aus?	Motive und Anreize *Sicherheit* *Interesse*	• analysieren das außen- bzw. sicherheitspolitische Handeln der EU im Ukraine-Konflikt.	• erörtern das außen- bzw. sicherheitspolitische Handeln der EU im Ukraine-Konflikt.
	Ist die europäische Außen- und Sicherheitspolitik handlungsfähig?	Motive und Anreize	• charakterisieren die Handlungsfähigkeit der EU an einem aktuellen Konflikt.	• entwickeln Lösungsansätze für einen internationalen Konflikt.